

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 90 (1992)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Internationale Organisationen = Organisations internationales

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rubriques

hauptstadt Bellinzona, wo nach dem Mittagessen in der Casa del Popolo ein weiterer Höhepunkt der Konferenz folgte. Selbst der einsetzende Nieselregen konnte der Besichtigung des zu den 700 Jahrfeiern der Eidgenossenschaft glanzvoll restaurierten Castel Grande keinen Abbruch tun. Die von Herrn Giulio Foletta von der kantonalen Denkmalpflege organisierte Führung durch die grandiose, von den Herzögen von Mailand erstellte Burganlage mit ihrer neuen Zweckbestimmung als Ort der kulturellen und kulinarischen Begegnung mit unserem geliebten Südkanton wird viele Teilnehmer motiviert haben, bei ihrem nächsten Aufenthalt in Bellinzona einen Abstecher zu diesem Ort mit langjähriger Geschichte einzuschalten. In der monumentalen Eingangshalle des Schlosses hiess uns der Vizepräsident des Gemeinderates, Herr Marco Zanetti, im Namen der Stadtregierung willkommen.

Zum Abschluss begleitete uns Herr Ing. Luigi Colombo von der landwirtschaftlichen Beratungsstelle durch den Staatsrebberg am Schlosshügel und überzeugte mit einer Degustation alle die es noch nicht wussten von der hervorragenden Qualität der roten und weissen Weine aus den Staatsrebbergen des Tessins.

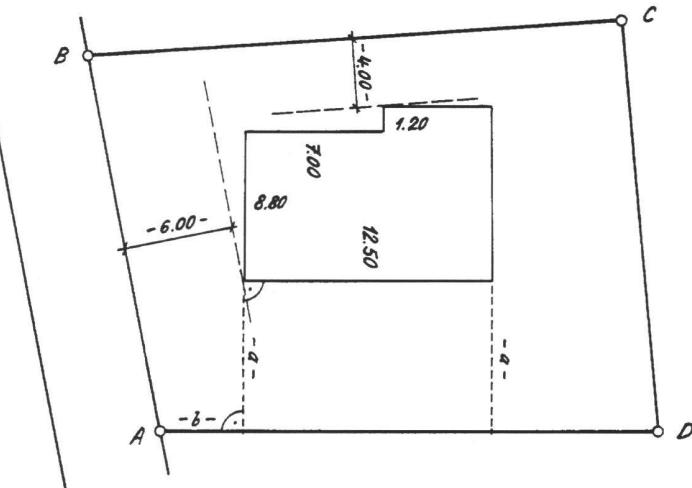
Die Konferenzteilnehmer und ihre Damen kehrten dankbar über die spontane Gastfreundschaft, die kulturellen und kulinarischen Erlebnisse und Exkursionen nach Hause zurück, einmal mehr im Bewusstsein, wie arm die Schweiz ohne unseren Südkanton doch wäre.

Wir alle danken herzlichst dem Staatsrat des Kantons Tessin, den Stadträten von Bellinzona und Locarno, der Bauleitung des Tunnels Mappo-Morettina, der Familie Foletta für den Empfang und die Gastfreundschaft. Für die perfekte Organisation und ausserordentlich wertvolle Dokumentation zeichnen der Präsident der Konferenz, Vladko Minoli, speziell aber Signorina Breda und die Mitarbeiter des kant. Meliorations- und Vermessungsamtes verantwortlich. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Grazie mille!

U. Meier

Lehrlinge Apprentis

Aufgabe 1/92



Gegeben:	Punkt	Y	X
	A	581.50	325.30
	B	571.20	342.70
	C	597.50	354.50
	D	607.00	334.50

Gesucht: $a = ?$
 $b = ?$

Edi Bossert

Internationale Organisationen Organisations internationales

Die Erde im Wandel – Local and Global Change

Internationale Forschungsprogramme der Sonderausstellung an der geotechnica

«Keine lokale Lösung ohne globale Sicht, keine Lösung globaler Probleme ohne lokale Initiative», lautete das Motto der Sonderaus-

stellung der Vereinten Nationen an der geotechnica 1991 in Köln. Ziel der Ausstellung war, die internationalen Forschungs- und Koordinierungsprogramme im Bereich von Umwelt und Klima vorzustellen und Kenntnisse über die internationalen Aktivitäten, ihre Zielsetzung, Arbeits- und Vorgehensweise bei der Erhebung und Bearbeitung von Daten zur Umwelt zu vermitteln als Vorbedingung richtiger Entscheidungen für ein effizientes Umweltmanagement.

CORINE: Das Umwelt- Informationssystem der Europäischen Gemeinschaft

Das CORINE-Programm der Europäischen Kommission dient der Deckung des Informationsbedarfs über den Zustand und die Entwicklung der europäischen Umwelt. Es wurde zwischen 1985 und 1990 in Zusammenarbeit mit Expertengruppen der Mit-

gliedsstaaten in einer ersten Phase durchgeführt. Diese Arbeiten verbesserten die Verfügbarkeit, die Vergleichbarkeit, den Zusammenhang und den Gebrauch von Umweltinformationen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft. Angesichts des Umfangs des Datenmaterials über den Umweltzustand einer Fläche von etwa 2 Millionen Quadratkilometer konzentrierte sich das CORINE-Programm auf die Sammlung und den Vergleich von Informationen für eine Reihe vorrangiger Fragestellungen der europäischen Umweltpolitik: Biotope von übergeordneter Bedeutung, «Saurer Regen» und die Umweltbedingungen im Mittelmeerraum.

Diese Ergebnisse können in den folgenden drei Kategorien zusammengefasst werden:

- das CORINE Informationssystem und seine Datenbank
- Methoden und Definitionen

Rubriques

- Vereinbarungen über die Zusammenarbeit und das Know-how innerhalb europäischer Expertennetzwerke.

Aufgrund dieser Ergebnisse wurde beschlossen, den CORINE-Prototyp als ein dauerhaftes Informationssystem innerhalb der Europäischen Umweltagentur einzusetzen.

EUROTRAC: Ein EUREKA Umweltprojekt

EUROTRAC ist ein eng koordiniertes internationales Forschungsprojekt, das den länderübergreifenden Transport von Schadstoffen und die dabei ablaufenden chemischen Umwandlungen in der Troposphäre (untere Atmosphäre) über Europa untersucht. Es ist ein EUREKA-Projekt, das 1986 mit einer geplanten Laufzeit bis Ende 1995 genehmigt wurde. Einige der Projekte werden gemeinschaftlich mit der Kommission der Europäischen Gemeinschaft (CEC) durchgeführt. Die Hauptziele von EUROTRAC sind:

- die Grundkenntnisse in den atmosphärischen Wissenschaften zu vertiefen
- die technologische Entwicklung von empfindlichen selektiven und schnellen Messgeräten für die atmosphärische Umweltforschung und die Modellierung zu fördern
- die wissenschaftliche Basis für künftige politische Entscheidungsfindung im Bereich der Umweltpolitik in den europäischen Ländern zu verbessern.

CERCO: Comité Européen des Responsables de la Cartographie Officielle

Das «Comité Européen des Responsables de la Cartographie Officielle» (CERCO) wurde 1980 gegründet. CERCO ist eingebunden in den Verbund wissenschaftlicher und technischer Kooperationen des Europarates und damit Teil politischer Entscheidungsprozesse. Bis heute haben sich CERCO insgesamt 20 europäische Länder angeschlossen.

Die Hauptaufgaben von CERCO sind:

- gegenseitiger Informations- und Erfahrungsaustausch
- Konsultationen und Kooperationen in den Bereichen Geodäsie, Photogrammetrie, Fernerkundung sowie der klassischen und digitalen Kartographie.

CERCO beabsichtigt das «Multipurpose European Ground Related Information Network» (MEGRIN) aufzubauen. Im Rahmen eines europaweiten Verbundes soll den zukünftigen Nutzern mit Hilfe eines Übermittlungssystems der Zugang zu nationalen topographischen und kartographischen Datenbanken aller CERCO-Mitgliedsländer ermöglicht werden.

Zur Einrichtung von MEGRIN müssen die CERCO-Mitgliedsländer zunächst ihre nationalen Schnittstellen-Standards für raumbezogene Daten in Einklang bringen und sich auf ein gemeinschaftliches europäisches Datenaustauschformat verständigen. Hierzu entwickelt CERCO das «European Transfer Format» (ETF).

FNNPE: Förderation der Natur- und Nationalparke Europas

Die FNNPE ist eine parteipolitisch und ideo-logisch unabhängige Naturschutzorganisa-

tion mit Mitgliedern in 22 europäischen Ländern. Ihr gehören derzeit 146 Natur- und Nationalparke und Biosphärenreservate an, aber auch Organisationen, die sich um Schutzgebiete kümmern und ebenso staatliche Behörden, die für Parke verantwortlich sind. Seit der Öffnung der Grenzen zu Osteuropa steigt die Mitgliederzahl kontinuierlich. Die FNNPE ist bemüht, die Einhaltung der Schutzziele von Natur- und Nationalparken durchzusetzen, die Öffentlichkeit über Zielsetzungen und Zweckbestimmung dieser Schutzgebiete zu informieren und die Regierungen zur Verbesserung des Schutzstatus bestehender Parke sowie zur Ausweisung neuer Schutzgebiete aufzufordern. Die FNNPE versteht sich als Arbeitsgemeinschaft von Parkexperten, die durch Informations-, Personal- und Erfahrungsaustausch auf eine Standardisierung künftiger Aufgaben hinwirken.

MAB: United Nations Educational, Scientific, and Cultural Organization (UNESCO): «Der Mensch und die Biosphäre» (MAB) Programm

Am 23. Oktober 1970 beschloss die UNESCO auf ihrer 16. Generalkonferenz das zwischenstaatlich getragene ökosystemar ausgerichtete MAB-Programm. Die UNESCO war damit die erste grosse internationale Organisation, die den globalen Herausforderungen auf dem Umweltsektor mit einem aktiven Forschungsbeitrag begegnete.

Ziel und Aufgabe des MAB-Programms ist die Erarbeitung und Verbesserung wissenschaftlicher Grundlagen für eine sorgsame, auf Nachhaltigkeit gerichtete Bewirtschaftung der Biosphäre sowie einen dauerhaften Schutz der natürlichen Ressourcen. MAB ist deshalb als disziplinübergreifendes Programm angelegt, das wissenschaftliche Erkenntnisse über Struktur, Funktion, Stoffumsatz und Wirkungsgefüge einzelner Ökosysteme fördern soll.

IGBP: Internationales Geosphären-Biosphären Programm (IGBP)

Die Internationale Vereinigung Wissenschaftlicher Verbände (International Council of Scientific Unions, ICSU) beschloss 1986 die Einrichtung des Internationalen Geosphären-Biosphären Programms mit dem Ziel einer «Studie globaler Änderungen».

Die Zielvorstellung war es, «die miteinander in Wechselwirkung stehenden physikalischen, chemischen und biologischen Prozesse, die das «System Erde» regulieren, die einzigartigen Umweltbedingungen, die dieses System für das Leben bietet, die Veränderungen, denen es unterworfen ist und die Art und Weise, in der die in ihm ablaufenden Prozesse durch menschliche Aktivitäten beeinflusst werden, zu beschreiben und zu verstehen».

IIASA: International Institute for Applied Systems Analysis: Advanced Computer Applications (ACA)

IIASA ist ein internationales, interdisziplinäres Forschungsinstitut, das von Wissenschaftsakademien und Institutionen in 15 Mit-

gliedsländern getragen wird. Das Institut wurde 1972 auf Initiative der USA und der Sowjetunion gegründet. Seine multidisziplinären, internationalen Forschungsteams befassen sich mit Problemen, deren Lösung durch internationale Zusammenarbeit und Forschung gefunden werden können.

Globale Umweltprobleme, die Auswirkungen einer sich verändernden Weltbevölkerung, wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Ost und West, neue Technologien und die Entwicklung von computerunterstützten Entscheidungshilfesystemen werden zur Zeit am IIASA erforscht.

Das Advanced Computer Applications Projekt arbeitet im Bereich der modellorientierten Entscheidungshilfe- und Informationssysteme und Artificial Intelligence. Das Ziel ist es, intelligente und interaktive Softwaresysteme für Manager und Entscheidungsträger zu entwickeln, die eine direkte Integration von Systemwissenschaft und Methodologie in Politik und Management ermöglichen.

EARTHWATCH: Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP): Global Environmental Monitoring System (GEMS), Zentrum für die Harmonisierung von Umweltmessmethoden (HEM)

Die Stockholmer Umwelt-Konferenz der Vereinten Nationen empfahl 1972, dass die Umweltbeobachtung zu einer der Hauptaufgaben von UNEP werden soll. Demzufolge wurden unter EARTHWATCH das Global Environmental Monitoring System (GEMS), das International Register of Potentially Toxic Chemicals (IRPTC), das International Referal System INFOTERRA und der State of the Environment Report (SOE) zusammengefasst.

GEMS ist eine weltweite, gemeinschaftliche Anstrengung den Umweltzustand zu erfassen und periodisch zu bewerten. GEMS arbeitet eng mit Fachorganisationen der Vereinten Nationen und anderen bedeutenden internationalen Organisationen zusammen. Durch diese ist auch die Zusammenarbeit mit den einzelnen Regierungen gewährleistet.

Bisher existiert keine weltweite integrierte Informationsbasis über Umweltprogramme, Datenbanken und Datenzugriffsmöglichkeiten. Methoden der Datenerhebung sind ebenfalls ein Bereich, der noch nicht weltweit abgestimmt ist. Diese Situation behindert die Zusammenarbeit und den Austausch der Informationen über den Zustand der Umwelt innerhalb und zwischen den Organisationen. Um hier Abhilfe zu schaffen hat der 13. Weltwirtschaftsgipfel 1991 UNEP beauftragt, im Rahmen von EARTHWATCH, unter dem Mandat von GEMS, ein Zentrum für die Harmonisierung von Umweltmessmethoden (HEM) einzurichten. Dessen Auftrag lautet: «Förderung einer verbesserten Datenerhebung und Datenverwaltung, um damit die Qualität und Vergleichbarkeit von Informationen über den Zustand der Umwelt zu verbessern».